



In Kienberg wird während eines Jahres der Wind gemessen. CHR

Bereits 225 Unterschriften gegen Windpark

Wölflinswil-Oberhof/Kienberg Die Pläne für den Bau eines Windparks im Gebiet Burg/Mühlacher auf der Hochebene zwischen Kienberg SO und der Fricktaler Gemeinde Oberhof stösst bei den Gegnern auf Unverständnis. Die «Arbeitsgruppe Burg Wölflinswil-Oberhof und Region» wendet sich seit Bekanntwerden des Projekts gegen diese Anlage, die als «rücksichts- und masslos, ohne jeden Respekt vor der Juralandschaft» bezeichnet werden müsse.

Aktuell hat die Arbeitsgruppe bereits 225 Unterschriften gesammelt gegen den Windpark Burg, davon 172 aus Wölflinswil und 37 aus Oberhof. «Diese Aktion wird weitergeführt», erfährt die az Aargauer Zei-

tung von Peter Bircher. Er gehört der Arbeitsgruppe an und betonte: «Der intakte Landschaftsraum bei uns ist und bleibt die beste Referenz für eine massvolle Entwicklung unserer Jura-Wohndörfer.»

Im Rahmen der Energiewende sieht die «Arbeitsgruppe Burg Wölflinswil-Oberhof und Region» vorab die Nutzung der Sonnenenergie, ebenso das energiesparende Bauen sowie alle Spar- und Effizienz-Aktivitäten unter dem Label «Energie-Stadt», für das sich die Gemeinde Wölflinswil schon vor einiger Zeit entschieden hat.

Auf die Frage der az Aargauer Zeitung, ob die Unterschriften gegen den Windpark Burg irgendwann – zum Beispiel in Wölflinswil, Oberhof oder in Kienberg – als Petition eingereicht würden, stellte Peter Bircher fest: «Es ist gegenwärtig noch offen, in welcher Form wir uns manifestieren. Einstweilen wird die Unterschriftensammlung fortgesetzt.»

Windmessungen haben begonnen

Nachdem der gegen 100 Meter hohe Gittermast Ende 2011 wegen zu starken Windes (!) anfänglich gar nicht vollständig errichtet werden konnte und daher die Messinstrumente bis vor kurzem noch fehlten, ist die Einrichtung inzwischen komplett installiert – die Windmessungen haben vor wenigen Tagen begonnen, wie die az Aargauer Zeitung vom Kienberger Gemeindepräsidenten Christian Schneider in Erfahrung bringen konnte: «Die Instrumente am Messmast werden mindestens ein Jahr lang die Windverhältnisse aufzeichnen.» Denn dort oben ist der Bau von fünf Windenergieanlagen (Windrädern) geplant, eines davon möglicherweise im Gemeindeban von Oberhof, im Gebiet Burg. (CHR)